

Im Angesicht des Montcabrer

Von Muro de Alcoy zum Peña el Frare

Rundwanderung

Gehzeit:	3,5 – 4 Std.
Höhendifferenz:	350 m
Länge:	10 km
Wegbeschaffenheit:	bequeme Wege, kurzes Stück im Abstieg geröllig
Orientierung:	einfach, gut markiert
Schwierigkeit:	leicht - mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Muro de Alcoy
Karte:	Alcoy 1: 50.000 29-32 (821)

In der Gemarkung El Comtat liegt in malerischer Landschaft, zwischen den Flussläufen Serpis und Agres, die beschauliche und gepflegte Kleinstadt Muro de Alcoy. Früher zum Herzogtum Cocentaina gehörend, wurde sie 1658 unabhängig. Sie war schon seit jeher eine Textilstadt und hatte im Jahre 1794 bereits die stattliche Anzahl von 200 Webstühlen im Einsatz. Der Ortskern ist maurischen Ursprungs und beherbergt zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Hervorzuheben sind die Kirche San Bautista sowie die Kapellen Virgen de los Desemparados und San Antonio. In der Nähe der Kapelle San Antonio liegt der Ausgangspunkt unserer Rundwanderung, die auf den aussichtsreichen Peña el Frare führt. .

Anfahrt: Vom Norden: Fahren Sie von Pego auf der CV 70 durch das Vall de Gallinera nach Muro de Alcoy, von Süden kommend auf der N 340 (oder A 7) über Alcoy nach Muro de Alcoy. Am Kreisel in Richtung Agres an der Kapelle San Antonio biegen Sie in den Camino Raco Roca ein, wo Sie parken können. Hier beginnt und endet unsere Wanderung (Höhe 450 m).

Die Wanderung beginnt auf dem der Kapelle gegenüberliegenden Straße „Cami Raco Roca“, und führt geradeaus durch die gepflegte Siedlung, bis Sie an einer etwas exotisch anmutenden Villa auf eine Wandertafel treffen. Hier folgen Sie dem Camino Via del Xixarra nach rechts (die Wanderung ist natürlich auch anders herum möglich). Mit schönem Blick auf den felsigen Benicadell und vorbei an einem Abzweig zum Klettergebiet, erreichen Sie den alten Bahnhof der Linie Muro-Cieza. Hinter dem halbverfallenen Gebäude verlassen Sie den breiten Weg, gehen nach links und setzen Ihre Wanderung auf einem schmalen Wiesenpfad fort. Langsam entfernen Sie sich vom geschäftigen Ort und ab jetzt sollte eigentlich nur noch Vogelgezwitscher Ihre Geräuschkulisse sein. Wieder auf den Hauptweg treffend und vorbei an der gefassten Quelle El Frare, folgen Sie nur wenige Minuten später den Abzweig halblinks, der an einigen Wochenendhäusern vorbei durch ein idyllisches Waldstück führt.

Sie treffen auf die alte Verbindungsstraße Muro-Agres und unterqueren die Bahnlinie. Schon fünf Minuten später verlassen Sie diese wieder und orientieren sich an dem steilen Betonweg nach links. Auch an der nächsten Verzweigung gehen Sie nach links und genießen den bequemen Weg unterhalb des Berghanges „El Frare“. An der einsamen Villa Pilar windet er sich in weit ausholenden Serpentina nach rechts in den Wald und lässt Sie langsam an Höhe und Aussicht gewinnen. Genießen Sie den herrlichen Blick auf den glitzernden Stausee von Beniarres und den majestätischen Benicadell, auch launisch das „Matterhorn der Costa Blanca“ genannt. Übersteigen Sie dann mit gutem Gewissen die Kette eines abgesperrten Weges und folgen Sie der Markierung

auf dem mit duftenden Rosmarinbüschen gesäumten Waldweg hinauf zum 800 m hoch gelegenen *Penya El Frare*.

Recht unerwartet stehen Sie nun dem dominanten 1390 m hohen *Montcabrer* gegenüber. Als höchster Berg der *Sierra Mariola* zieht er mit seiner perfekten Vegetation jeden passionierten Naturliebhaber in seinen Bann. Hohe Berge, tiefe Schluchten und die vielen gut erhaltenen Schneeburgen verwandeln diesen Gebirgsstock in ein absolutes Wanderparadies (siehe auch „30 Rundwanderungen Costa Blanca“ vom CBN-Verlag). Aber auch die Blicke von hier über das *Serpistal* und die *Costa Blanca*- Berge mit der unverwechselbaren *Sierra Aitana* sind einzigartig.

Der Weiterweg führt nun an einem einsam im Wald gelegenen Wochenendhaus vorbei, macht eine Linkskurve und wird zum Bergpfad. Nun heißt es, trotz dieses herrlichen Genussabstiegs durch schattigen Stein- und Kermeseichenwald, etwas konzentriert auf den „gerölligen“ Pfad achten. Etwa eine halbe Stunde werden Sie abgestiegen sein, wenn Sie nach einem Olivenhain auf einen breiten Wirtschaftsweg treffen, der die Bahnlinie *Alcoy – Xativa* unterquert und direkt dahinter nach links wieder zu den Gleisen hinaufführt. Der Markierung folgend, erreichen Sie wieder die Straße *Raco Roca*, wo Sie vielleicht etwas müde, aber frohgemut ob der neuen Erlebnisse auch noch die letzten Meter zurücklegen. Belohnen Sie sich mit einem letzten Blick auf das prägnante Bergmassiv, bevor Sie die Wanderung in einer der vielen Bars in *Muro de Alcoy* ausklingen lassen.



